

Projekt Z-Baumpflege Wald Seetal-Habsburg

1. Ausgangslage

In den Waldungen von Wald Seetal-Habsburg hat es v.a. wegen dem Sturm Lothar viele Jungwaldflächen, die dringend gepflegt werden sollten.

2. Zielsetzungen

Die Zielsetzung in Bezug auf die Jungwaldpflege sind folgende:

- Stabile Zukunftsbäume (Z-Bäume), die im Kronenbereich konkurrenzfrei sind und mind. die nächsten vier Jahre optimal an Zuwachs und Qualität zulegen können.
- Verbesserung der Stabilität, Vitalität und Qualität der Jungwaldbestände.
- Besitzübergreifende Jungwaldpflege mittels Z-Baummethode.
- Fördern von standortsgerechten Baumarten. Der Flächenanteil mit standortsgerechter Verjüngung vergrößert sich um 20%.
- Kostenneutrale Arbeitsausführung.
- Möglichkeit von noch nicht IG Mitglieder, sich bei der Jungwaldpflege anzuschliessen und neues Mitglied zu werden.



Markieren eines Z-Baumes mit einem Zelluloseband (Kirschbaum)

3. Pflegemethode

Bei der Ausführung wird die Z-Baumpflegemethode angewendet. Das heisst, dass man nur die Zukunftsbäume im Endabstand (je nach Baumart zw. 8m bis 14m) begünstigt. Bei den Bäumen, die zwischen den Zukunftsbäumen stehen, wird nicht eingegriffen. Der Vorteil dabei ist es, dass diese noch an Holzmasse zulegen können und das Bestandesklima sowie die Bodenvegetation (z.B. starker Brombeerenbewuchs) regulieren. Bei einer späteren Durchforstung, welche mind. kostenneutral durchgeführt werden kann, können diese dann sukzessive z.B. zu Energieholzwecken geerntet werden.

Je nach Baumart werden die ausgewählten Z-Bäume, welche noch Äste am Stamm haben, gewertet, um die Qualität und dementsprechend den Preis des späteren Stammholzes zu steigern.

4. Personal

Für diese Z-Baumpflegemethode wird ausgewähltes, gut instruiertes und geschultes Personal eingesetzt. Diese müssen in der Lage sein, die verschiedenen Licht- und Wuchsbedingungen der einzelnen Baumarten unterscheiden zu können. Die Betreuung, Kontrolle und Abschluss des Projektes wird durch den Betriebsförster Christian Siegrist im Auftrag von Wald Seetal-Habsburg durchgeführt.

5. Finanzen

Ziel soll es sein, die Jungwaldbestände dem Waldeigentümer **kostenneutral** mittels der Z-Baummethode zu pflegen und zu wertasten. In einzelnen Fällen, z.B. in Flächen mit reinen Nadelholzbeständen, welche nicht beitragsberechtigt sind, wird der Mehraufwand dem Waldeigentümer in Rechnung gestellt. Dies wird aber vorgängig mit dem Waldbesitzer klar abgesprochen.